

Kunst am Bau und im Stadtraum

Realisiertes Projekt - Tobias Rehberger, 2011, Kastanienhofschule



Der Preisträger Tobias Rehberger (Mitarbeit David Berens) platziert in seinem Entwurf ein aus farbigen Spiegeln bestehendes Wandobjekt als prägnantes Zeichen im Foyer der Kastanienhofschule. Durch unterschiedliche Wölbung der Elemente entstehen Zerrspiegel, die Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen zum spielerischen Umgang einladen und die gleichzeitig ganz neue Perspektiven und Vergleiche zur Umgebung und zu nicht-behinderten Personen entstehen lassen.

Die Jury empfand das modulare Ordnungssystem des Kunstwerks und seinen streng orthogonalen Aufbau, der sich perfekt mit der sachlichen Architektur des Schulneubaus verbindet und gleichsam verblüffend einfach und leicht mit den Handicaps der Schüler auseinandersetzt, als überzeugendste Gestaltungslösung.

"Tobias Rehbergers Kunstobjekt bringt in gelungener Weise Funktionen wie Orientierung, Identifikation und Interaktion mit einer eindrucksvollen Gestaltung aus Farbe, Oberfläche und Plastizität zusammen." (Stefan Krüskemper, Vorsitzender des Preisgerichts)

An diesem Wettbewerb beteiligten sich folgende Künstlerinnen und Künstler

Dieter Balzer, Roland Boden, Erik Göngrich, Folke Hanfeld, Hans Kotter, Wolfgang Krause, Andrea Sunder-Plassmann, Susanne Weirich

Tobias Rehberger

Tobias Rehberger (* 2. Juni 1966 in Esslingen am Neckar) ist ein deutscher Bildhauer. Von 1987 bis 1993 studierte er an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule Frankfurt am Main, deren Prorektor er zurzeit ist. Bekannt ist Rehberger vor allem für seine raumfüllende Installationen.

Leben und Werk

Rehberger studierte von 1987 bis 1992 bei Thomas Bayrle und Martin Kippenberger an der Städelschule in Frankfurt am Main. Seine Werke bewegen sich frei zwischen Malerei, Bildhauerei, Design, Aktionskunst und Architektur. Er produziert minimale künstlerische Eingriffe ebenso wie raumfüllende Environments.

Bereits eine erste frühe Arbeit des Künstlers, 1990 im Bonner Kunstverein im Rahmen von „Kunststudenten stellen aus“ gezeigt, weist auf die Strategie des Künstlers hin: der Student Rehberger sägte – in verkleinertem Maßstab – einfache, kolorierte Zeichnungen aller Fußball-Bundesligaspieler von Eintracht Frankfurt aus Sperrholz aus und präsentierte sie wandfüllend einem irritierten Publikum. Die Arbeiten knüpften an Konrad Luegs *10 Fußballer* von 1964 an.^[1] Für eine öffentliche Ausstellung 1992 unter dem Titel *9 Skulpturen* in der Privatwohnung von Städteldirektor Kasper König baute Rehberger aus PU-Schaum, Draht, Modellbaumasse, Plakatfarbe, Wachs, Pappmaché, Holz, und Kunstharzlack neun Großskulpturen berühmter Künstler der Kunstgeschichte in Modellgröße nach.^[2]

Tobias Rehberger praktizierte fortan eine Mixtur aus Kunst und Design. Dass er in seinem Werk Autorschaft und Originalität nur geringe Bedeutung beimisst, zeigte sich auch in einer Ausstellung 1994 unter dem Titel *Rehbergerst* in der Galerie Bärbel Grässlin in Frankfurt am Main. Für diese Präsentation malte und aquarellierte er – im Maßstab 1:4 vergrößert – die Bildproduktion seines als Hobby-maler tätigen Vaters nach: Motive, mit denen er in seinem Elternhaus aufgewachsen war. Nachbildungen waren, neben den Bildern, auch mehrere gezeigte Möbelstücke: ein Badezimmerschränkchen, ein Wohnzimmerboard und ein Tischchen. Im Gegensatz zu den Bildern waren diese Möbel keine genauen Reproduktionen im Maßstab 1:4, sondern sie waren von Rehberger sehr frei, jedoch in Originalgröße aus dem Gedächtnis nachgestellt worden.

Mitte der 1990 Jahre ließ Rehberger von einem österreichischen Handwerker Schränke und Regale anfertigen, die dieser streng nach Anweisung ausführte. Deren Maße und Beschaffenheit hatte Rehberger zuvor aus dem Gedächtnis telefonisch übermittelt, was zum Teil zu „eigenartigen“ Ergebnissen führte. Für die seit 1999 von Handwerkern in Thailand gefertigten Modelle von Automobilen dienten aus dem Gedächtnis gezeichnete Skizzen des Künstlers als Vorlagen.^[3]

Die bloße „Vermutung ihrer Existenz“ hatten zwei Arbeiten zum Thema: Für die Biennale in Venedig 1997 entwarf Rehberger Damen- und Herrenunterwäsche und ließ sie in verschiedenen Größen herstellen. Das Aufsichtspersonal wurde angehalten, während der Arbeitszeit diese Künstler-Unterwäsche zu tragen. Statt des erwarteten Kunstwerks wurde dies den Besuchern der Biennale in einem Text, der an der Wand angebracht war, mitgeteilt. 2001 machte er sich eine ähnliche Strategie im Westfälischen Kunstverein in Münster zu nutze: Unter dem Titel *Maserati Quattroporte*, stellte er eine 2 x 2 x 5 Meter große, industriell lackierte Metallkiste aus. Die Frage, ob sich in der



Tobias Rehberger, Aufnahme aus dem Film „The Future of Art“ (2010)



Tobias Rehberger, *Asoziale Tochter*, 2004, Skulptur im Österreichischen Skulpturenpark

Kiste tatsächlich das sagenhafte, italienische Luxusauto im Original befand, überließ der Künstler der Vermutung des Publikums. „*Sie veranlasst nicht nur zu der Überlegung, welche Bedeutung das Sehen und Erkennen durch den Betrachter für die Existenz eines Kunstwerks hat, sondern auch, wie ein Gegenstand durch die Projektionen, die an sein Äußeres gekoppelt sind, definiert wird und welche Bedeutung die Projektionen haben, wenn der Gegenstand nicht sichtbar ist?*“ (Susanne Gaensheimer) ^[4]

In Rahmen des von Kasper König und Wilfried Dickhoff geleiteten Kunstprogramms *in between* der EXPO 2000 in Hannover entwarf Rehberger unter dem Titel *Tsutsumu* einen ca. 40 m langen Japanischen Garten mit Wasserspielen, Steinfeldern und Krüppelkiefern und verwandelte diese Idylle mitten im Sommer in ein Winterstilleben, in dem er sie von einer (nicht sichtbaren) Schneekanone beschneien ließ.

Im Jahre 2008 gestaltete Rehberger aus Klettband, Kabel und Leuchtmitteln die 90 cm hohe "Lampe" *Infection 3N2*.

Für die von ihm entworfene und in einem Verbundmaterial ausgeführte Cafeteria im zentralen Ausstellungspalast der 53. Biennale von Venedig unter dem Titel *Was du liebst, bringt dich auch zum Weinen*, erhielt Rehberger am 6. Juni 2009 die Auszeichnung „Goldener Löwe“ für den besten Künstler. Das Design, das sich in Streifen- und Punkte-Mustern über den Boden, die gesamten Einrichtungsgegenstände und Lüftungsrohre hinwegzieht, hebt für den Betrachter die dreidimensionalen Raumwahrnehmung auf. „*Es hat mich immer schon interessiert, wie sichtbar etwas ist. Es geht darum, dass man eine gewisse Lebensrealität herstellt und nicht nur, dass man vor einem Kunstwerk steht und es anschaut. In Venedig wollte ich ein Tarnmuster, das man eigentlich übersieht, mit einem funktionalen Ort kombinieren.*“ (Tobias Rehberger) ^[5] Ein von Rehberger ähnlich gestaltetes Café wurde 2009 in der Kunsthalle Baden-Baden eröffnet.

Rehberger ist zudem mit einer Arbeit im Besucherrestaurant des Reichstagsgebäudes in Berlin vertreten. Er lebt in Frankfurt am Main und Berlin, wobei er für seine Arbeiten Teams von bis zu 25 Assistenten beschäftigt.

Zitat

„Meine künstlerische Arbeit hat auch mit Design zu tun, weil mich die Frage interessiert, was die Oberfläche eines Kunstwerks für einen Einfluß auf seine Wirkung hat“

– Tobias Rehberger, 1996 ^[6]

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1992: *9 Skulpturen*, Wohnung K. König, Frankfurt am Main
- 1993: Sammlung Goldberg / *The Iceberg Collection*, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen
- 1994: Goethe-Institut Yaoundé, Kamerun
- 1995: *Cancelled projects*, Museum Fridericianum, Kassel
- 1998: Kunsthalle Basel; Moderna Museet, Stockholm; Sprengel Museum, Hannover
- 1999: *The Secret Bulb in Barry L.*, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig
- 2000: *The Sun from Above*, Museum of Contemporary Art, Chicago; *Jack Lemmon's Legs and Other Libraries*, Friedrich Petzel Gallery, New York
- 2002: *Night Shift*, Palais de Tokyo, Paris; *Geläut – bis ich's hör'*, *Museum für Neue Kunst Karlsruhe*
- 2003: *bitte...danke*, Galerie der Stadt Stuttgart; *Private Matters*, Whitechapel Art Gallery, London
- 2005: *I die every day, I Cor. 15,31*, Palacio de Cristal, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid
- 2007: *On Otto*, Fondazione Prada, Mailand



53. Biennale von Venedig 2009: Cafeteria
gestaltet von Tobias Rehberger (Blick durch die
Eingangstür)

- 2008: *The chicken-and-egg-no-problem wallpainting*, Stedelijk Museum, Amsterdam; *Die „Das-kein-Henne-Ei-Problem“-Wandmalerei*, Museum Ludwig, Köln
- 2009: *Was du liebst, bringt dich auch zum Weinen*, Biennale di Venezia, Venedig
- 2010: *flach*, Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt am Main

Preise und Auszeichnungen

- 1999 Förderpreis des Internationalen Kunstpreises des Landes Baden-Württemberg
- 2001 Otto-Dix-Preis der Stadt Gera
- 2003 Karl-Ströher-Preis, Frankfurt am Main
- 2009 Hans-Thoma-Preis des Landes Baden-Württemberg
- 2009 Goldener Löwe der Biennale di Venezia für *Was du liebst, bringt dich auch zum Weinen*^[7]
- 2009 Hector-Kunstpreis der Kunsthalle Mannheim

Literatur

- Uta Grosenick (Hrsg.): *Tobias Rehberger 1993- 2008*, Dumont, Köln, 2008 ISBN 978-3-8321-9126-9

Weblinks

- Literatur von und über Tobias Rehberger^[8] im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Ausführliche Biografie (IFA-Datenbank)^[9]
- Tobias Rehberger im Gespräch mit Jan Winkelmann^[10]
- Interview mit Rehberger in www.medienkultur-stuttgart.de^[11]
- Tobias Rehberger: *Globalisierung ist kein Schicksal*, 2006^[12]
- Tobias Rehberger: *Kim is sitting barefoot and cross-legged on the sofa in Quentins living room*, 2007^[13]
- Tobias Rehberger: *Thaddeus Strode*, 1995^[14]
- Portrait über die Arbeit *Drei ausgesetzte Kinder* 2005^[15]

Einzelnachweise

- [1] Abbildung von Luegs *Ohne Titel – Zwei Fußballer* (1964) (http://www.artnet.de/Artists/LotDetailPage.aspx?lot_id=B6F97CBDBA44F985ABA8771AB09AB750) bei [artnet.de](http://www.artnet.de) (Abgerufen am 21. September 2008)
- [2] Internetseite des ZKMIMuseum für neue Kunst, Karlsruhe (http://www02.zkm.de/terrain/index.php?option=com_content&task=view&id=75&Itemid=83)
- [3] Abbildung (<http://www.galerie-graesslin.de/bilder/rehberger/rehberger23.htm>) auf der Website der Galerie Grässlin (Abgerufen am 21. September 2008)
- [4] Presstext (<http://www.westfaelischer-kunstverein.de/archiv/2001/ausstellungen/rehberger/>) des Westfälischen Kunstvereins zur Ausstellung ... (*whenever you need me*), 2001 (Abgerufen am 21. September 2008)
- [5] Rehberger in einem Interview mit der Stuttgarter Zeitung vom 5. September 2009 (http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/2186306_0_8137_-interview-mit-dem-kuenstler-tobias-rehberger-sich-nicht-auf-den-leim-gehen.html#at)
- [6] Claudia Voigt: „Oder einfach nur Tee trinken“ (<http://www.spiegel.de/spiegel/spiegelspecial/d-9132180.html?name=Oder+einfach+nur+Tee+trinken>), in: *SPIEGEL special*, 12/1996, Seite 58
- [7] www.labiennale.org (<http://www.labiennale.org/en/art/news/awards-n.html?back=true>)
- [8] <https://portal.d-nb.de/opac.htm?query=Woe%3D119267608&method=simpleSearch>
- [9] http://kuenstlerdatenbank.ifa.de/datenblatt.php3?TOPIC=biografie&NAME=rehberger&GRUPPE=&GESCHLECHT=&ZEITRAUM_VON=&ZEITRAUM_BIS=&ORT=&ACTION=kuenstler&SUB_ACTION=1%7C8&ID=463&RANGE=&GID=
- [10] <http://www.jnwnklmnn.de/rehberg.htm>
- [11] <http://www.medienkultur-stuttgart.de/thema02/2archiv/news8/mks8rehberger.htm>
- [12] <http://www.galerie-graesslin.de/bilder/rehberger/rehberger-3neu.htm>
- [13] <http://www.galerie-graesslin.de/bilder/rehberger/rehberger12.htm>
- [14] <http://www.galerie-graesslin.de/bilder/rehberger/rehberger28c.htm>
- [15] <http://rauminszenierungen.gartenlandschaftowl.de/inszenierungen1.jsp?mid=110>

Quelle(n) und Bearbeiter des/der Artikel(s)

Tobias Rehberger *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?oldid=88711381> *Bearbeiter:* APPER, Achim Raschka, Aka, Albrecht1, Artmax, Blaise Mann, Bärski, ChristianBier, ChristophDemmer, DieAlraune, DieAlraune, Doktorscholl, Edel1, Gardini, Giftmischer, Hystrix, Iilon, J.-H. Janßen, JBRken, JCS, Label5, Letdemsay, MFM, NicoHaase, Pradatsch, Rufus46, Schyme1, SirSmokeALot, TfoA, Thomas Schulte im Walde, Till.niermann, Uwe Gille, Wiseguy Chris, Zimpuni, ZweiBein, 9 anonyme Bearbeitungen

Quelle(n), Lizenz(en) und Autor(en) des Bildes

Datei: The Future of Art - Tobias Rehberger.jpg *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:The_Future_of_Art_-_Tobias_Rehberger.jpg *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 3.0 *Bearbeiter:* Christian Görmer

Datei: TobiasRehberger Asoziale Tochter.jpg *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:TobiasRehberger_AsozialeTochter.jpg *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 3.0 *Bearbeiter:* Tobias Rehberger, photo by Till Niermann

Datei: Biennale di Venezia 2009 Cafeteria by Tobias Rehberger.jpg *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Biennale_di_Venezia_2009_Cafeteria_by_Tobias_Rehberger.jpg *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 3.0 *Bearbeiter:* AlMare

Lizenz

Wichtiger Hinweis zu den Lizenzen

Die nachfolgenden Lizenzen beziehen sich auf den Artikeltext. Im Artikel gezeigte Bilder und Grafiken können unter einer anderen Lizenz stehen sowie von Autoren erstellt worden sein, die nicht in der Autorenliste erscheinen. Durch eine noch vorhandene technische Einschränkung werden die Lizenzinformationen für Bilder und Grafiken daher nicht angezeigt. An der Behebung dieser Einschränkung wird gearbeitet. Das PDF ist daher nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Eine Weiterverbreitung kann eine Urheberrechtsverletzung bedeuten.

Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Deed

Diese „Commons Deed“ ist lediglich eine vereinfachte Zusammenfassung des rechtsverbindlichen Lizenzvertrages (http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen_Commons_Attribution-ShareAlike_3.0_Unported) in allgemeinverständlicher Sprache.

Sie dürfen:

- das Werk bzw. den Inhalt **vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen**
- Abwandlungen und Bearbeitungen** des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

- Namensnennung** — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen** — Wenn Sie das lizenzierte Werk bzw. den lizenzierten Inhalt bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise erkennbar als Grundlage für eigenes Schaffen verwenden, dürfen Sie die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch, vergleichbar oder kompatibel sind.

Wobei gilt:

- Verzichtserklärung** — Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die ausdrückliche Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Sonstige Rechte** — Die Lizenz hat keinerlei Einfluss auf die folgenden Rechte:
 - Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts und sonstigen Befugnisse zur privaten Nutzung;
 - Das Urheberpersönlichkeitsrecht des Rechteinhabers;
 - Rechte anderer Personen, entweder am Lizenzgegenstand selber oder bezüglich seiner Verwendung, zum Beispiel Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen.
- Hinweis** — Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen alle Lizenzbedingungen mitteilen, die für dieses Werk gelten. Am einfachsten ist es, an entsprechender Stelle einen Link auf <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> einzubinden.

Haftungsbeschränkung

Die „Commons Deed“ ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache, aber auch stark vereinfacht wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

GNU Free Documentation License

Version 1.2, November 2002

Copyright (C) 2000,2001,2002 Free Software Foundation, Inc.

51 Franklin St, Fifth Floor, Boston, MA 02110-1301 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies

of this license document, but changing it is not allowed.

0. PREAMBLE

The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other functional and useful document “free” in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others.

This License is a kind of “copyleft”, which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It complements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software.

We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.

1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS

This License applies to any manual or other work, in any medium, that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. Such a notice grants a world-wide, royalty-free license, unlimited in duration, to use that work under the conditions stated herein. The “Document”, below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as “you”. You accept the license if you copy, modify or distribute the work in a way requiring permission under copyright law.

A “Modified Version” of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language.

A “Secondary Section” is a named appendix or a front-matter section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document’s overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (Thus, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal, commercial, philosophical, ethical or political position regarding them.

The “Invariant Sections” are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License. If a section does not fit the above definition of Secondary then it is not allowed to be designated as Invariant. The Document may contain zero Invariant Sections. If the Document does not identify any Invariant Sections then there are none.

The “Cover Texts” are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License. A Front-Cover Text may be at most 5 words, and a Back-Cover Text may be at most 25 words.

A “Transparent” copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, that is suitable for revising the document straightforwardly with generic text editors or (for images composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text formatters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text formatters. A copy made in an otherwise Transparent file format whose markup, or absence of markup, has been arranged to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. An image format is not Transparent if used for any substantial amount of text. A copy that is not “Transparent” is called “Opaque”.

Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML, PostScript or PDF designed for human modification. Examples of transparent image formats include PNG, XCF and JPG. Opaque formats include proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML, PostScript or PDF produced by some word processors for output purposes only.

The “Title Page” means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any title page as such, “Title Page” means the text near the most prominent appearance of the work’s title, preceding the beginning of the body of the text.

A section “Entitled XYZ” means a named subunit of the Document whose title either is precisely XYZ or contains XYZ in parentheses following text that translates XYZ in another language. (Here XYZ stands for a specific section name mentioned below, such as “Acknowledgements”, “Dedications”, “Endorsements”, or “History”). To “Preserve the Title” of such a section when you modify the Document means that it remains a section “Entitled XYZ” according to this definition.

The Document may include Warranty Disclaimers next to the notice which states that this License applies to the Document. These Warranty Disclaimers are considered to be included by reference in this License, but only as regards disclaiming warranties; any other implication that these Warranty Disclaimers may have is void and has no effect on the meaning of this License.

2. VERBATIM COPYING

You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3.

You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

3. COPYING IN QUANTITY

If you publish printed copies (or copies in media that commonly have printed covers) of the Document, numbering more than 100, and the Document’s license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts: Front-Cover Texts on the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects.

If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest on adjacent pages.

If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a computer-network location from which the general network-using public has access to download using public-standard network protocols a complete Transparent copy of the Document, free of added material. If you use the latter option, you must take reasonably prudent steps, when you begin distribution of Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public.

It is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

4. MODIFICATIONS

You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to whoever possesses a copy of it. In addition, you must do these things in the Modified Version:

- A. Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.
- B. List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has fewer than five), unless they release you from this requirement.
- C. State on the Title page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.
- D. Preserve all the copyright notices of the Document.
- E. Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.
- F. Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.
- G. Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.
- H. Include an unaltered copy of this License.
- I. Preserve the section Entitled "History", Preserve its Title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section Entitled "History" in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.
- J. Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions it was based on. These may be placed in the "History" section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.
- K. For any section Entitled "Acknowledgements" or "Dedications", Preserve the Title of the section, and preserve in the section all the substance and tone of each of the contributor acknowledgements and/or dedications given therein.
- L. Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.
- M. Delete any section Entitled "Endorsements". Such a section may not be included in the Modified Version.
- N. Do not retitle any existing section to be Entitled "Endorsements" or to conflict in title with any Invariant Section.
- O. Preserve any Warranty Disclaimers.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles.

You may add a section Entitled "Endorsements", provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties—for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard.

You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to the end of the list of Cover Texts in the Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added by (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one.

The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice, and that you preserve all their Warranty Disclaimers.

The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections may be replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work.

In the combination, you must combine any sections Entitled "History" in the various original documents, forming one section Entitled "History"; likewise combine any sections Entitled "Acknowledgements", and any sections Entitled "Dedications". You must delete all sections Entitled "Endorsements".

6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects.

You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, is called an "aggregate" if the copyright resulting from the compilation is not used to limit the legal rights of the compilation's users beyond what the individual works permit. When the Document is included in an aggregate, this License does not apply to the other works in the aggregate which are not themselves derivative works of the Document.

If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one half of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that bracket the Document within the aggregate, or the electronic equivalent of covers if the Document is in electronic form. Otherwise they must appear on printed covers that bracket the whole aggregate.

8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License, and all the license notices in the Document, and any Warranty Disclaimers, provided that you also include the original English version of this License and the original versions of those notices and disclaimers. In case of a disagreement between the translation and the original version of this License or a notice or disclaimer, the original version will prevail.

If a section in the Document is Entitled "Acknowledgements", "Dedications", or "History", the requirement (section 4) to Preserve its Title (section 1) will typically require changing the actual title.

9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE

The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>.

Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of any later version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

ADDENDUM: How to use this license for your documents

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

Copyright (c) YEAR YOUR NAME.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document

under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2

or any later version published by the Free Software Foundation;

with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts.

A copy of the license is included in the section entitled

"GNU Free Documentation License".

If you have Invariant Sections, Front-Cover Texts and Back-Cover Texts, replace the "with...Texts." line with this:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the

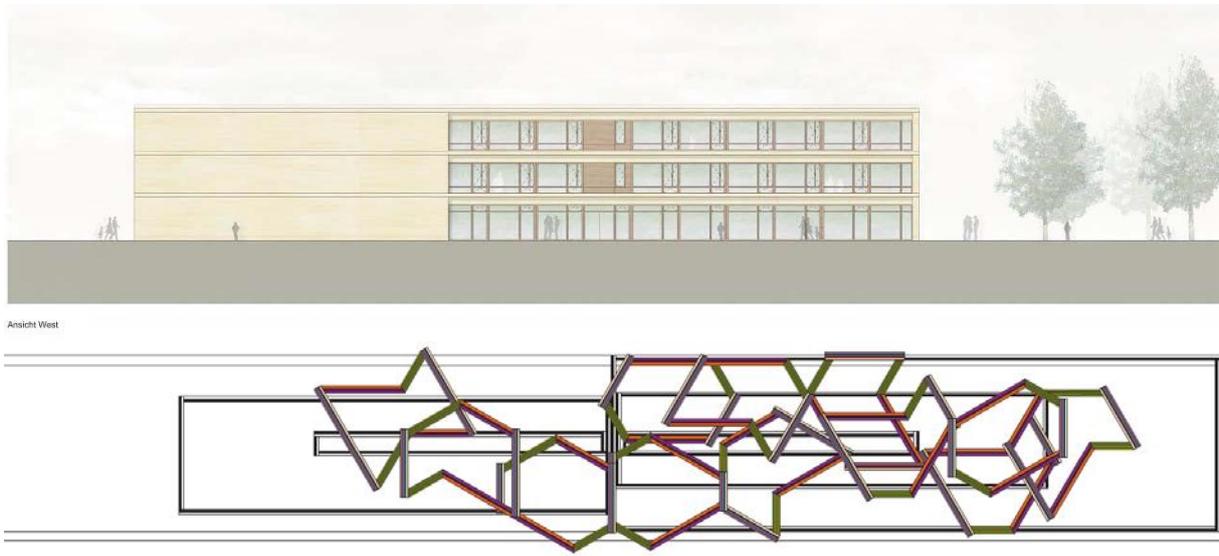
Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

If you have Invariant Sections without Cover Texts, or some other combination of the three, merge those two alternatives to suit the situation.

If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend releasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.

Weitere Künstlerideen für den Neubau der Kastanienhofschule

Dieter Balzer



Vorgeschlagen wird die Errichtung einer flachen Wandskulptur an der Fassade der Sporthalle, links neben dem Haupteingang der Schule. Die Skulptur besteht aus 5 orthogonalen, schwarz-weißen Rahmenelemente und insgesamt 12 farbigen und unterschiedlich, auf Grundlage von 30° Sprüngen, geknickten Einzelementen. Die Elemente werden zueinander geordnet und in bis zu 4 Schichten übereinander gelegt. Dabei unterstützen die schwarzweißen Rahmenelemente die grundsätzlich horizontal – vertikal organisierte Gebäudegliederung, während die farbigen Einzelemente ein weiteres Gitterwerk bilden, das diese Ordnung unterläuft. Die Arbeit ist von starken, klaren Farbwechseln geprägt und hebt sich deutlich vom Untergrund ab.

Grundlagen des Entwurfes sind architektonische Vorgaben der Fassadengliederung, zu der die Gestaltung des Kunstwerkes in vielfacher Weise in einen Dialog zu tritt. So finden Linienführungen der Brüstung und der Fenster ihre Fortsetzung, das Außenmaß der geknickten Elemente orientiert sich an einem zentralen Fenstermaß (245 cm). Der größte schwarz-weiße Rahmen halbiert die Fassade der Turnhalle, die Strecke vom Ende der Fensterfront bis zum Ende des verdichteten Teils der Skulptur (letztes, linkes Farbelement) entspricht der halben Breite der gesamten Fensterfront usw.

Roland Boden



Für den Kunst-am-Bau-Wettbewerb Kastanienhofschule Berlin wird eine dreiteilige Installation vorgeschlagen:

Die Installation besteht aus einer auf der Oberkante der Eingangsfassade sitzenden Figur, einem überdimensionierten Stuhl im ersten Hof und der Verkleidung der Treppenhausrückwand mit einer Spiegelform.

Die Figur, die am rechten Rand der Sichtbetonfassade auf der Mauerkrone sitzt, stellt ein etwa doppelt lebensgroßes Kind, gefertigt aus Aluminiumguss, dar. Die Höhe der sitzenden Figur beträgt etwa 235 cm. Passend zu der Dimension der Figur steht im ersten Hof ein einfacher Stuhl, ebenfalls aus Aluminium gefertigt. Die Höhe des Stuhles beträgt 220 cm.

Auf der Rückwand des Treppenhauses befindet sich eine ovalförmige etagenübergreifende Spiegelwand. Auf diesem Spiegel erfolgt die Anbringung zweier großer klecksartiger Strukturen aus Aluminiumblech, die dunkelblau gefärbt sind.

Die Arbeit impliziert eine Geschichte, ohne sich illustrativ zu verstehen. Der Betrachter ist angehalten, sich eine eigene Vorstellung zu machen, der offene Charakter der Installation soll ambivalente Deutungsebenen ermöglichen. Durch die deutliche Vergrößerung der Objekte über das reale Maß hinaus entsteht ein Aspekt humorvoller Verfremdung, eine Parallelwelt, eine alternative Realitätsebene zum Schulalltag wird angedeutet. Ein direkter Bezug auf die körperliche oder geistige Behinderung der Schulkinder wird bewusst vermieden. Durch die großflächige Spiegelinstallation erweitert sich der Raum des Hofes virtuell in die Tiefe, der Blick der Figur hingegen richtet sich nach außen.

Erik Göngrich/Thomas Rustemeyer



Ausschnitt der Zeichnung unter der Vordachskulptur und Perspektive Platz der Freundschaft, Wettbewerb Kastanienhofschule, Projekt von Erik Göngrich und Thomas Rustemeyer, Berlin 2011

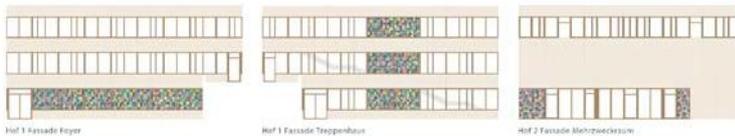
Die Verfasser sehen eine zweiteilige „künstlerische Intervention“ vor, bestehend aus einer „Vordachskulptur“ und einer Publikation, die den Prozess der Auseinandersetzung dokumentiert. Zudem soll der Bereich vor der Schule mit einem Namen versehen werden, vorgeschlagen wird „Platz der Freundschaft“.

Die Vordachskulptur soll eine Möglichkeit zur Identifikation mit der Schule bieten sowie der Orientierung dienen. Sie soll mit ihrer in Schwarzweiß gehaltenen grafisch gestalteten Unterseite einen „Bereich der Kommunikation und der Begegnung“ bilden, „während man unter dem Fragen- und Ideenhimmel steht.“ Ferner betont und markiert die Skulptur den Eingangsbereich der Schule.

Folke Hanfeld



ALLE FARBEN



Die Kinder, Eltern, Betreuer und Lehrer werden von einem Signet aus 3 Kastanienblättern in das Foyer geleitet, dessen rückwärtige Fenster schon von weitem den Anblick eines vielfarbig leuchtenden Musters bieten. Es besteht aus mehreren hundert transparenten Flächen, deren unterschiedliche Farben per Zufallsoperation dem gesamten Farbenraum entnommen sind und eine große Vielfalt von Zwischenfarben und Nuancen aufweisen. Dieses Mosaik aus farbigem Glas ist hier auch Schirm zwischen Außenraum und Innenhof.

Das Motiv des Farbglasfensters wird an der gegenüberliegenden Hofseite in der Vertikalen entlang des Treppenhauses weitergeführt und bildet im 2. Hof für die Fensterfront des Mehrzweckraums die Rahmung.



Per Digitaldruck werden hexamische Farben auf das Glas aufgetragen und anschließend im Ofen mit der Glasoberfläche verschmolzen. Dadurch ist der Druck lichtbeständig, kratz- und abriebfest und kann wie herkömmliches Glas gereinigt werden. Das Blättermotiv wird mit transluzenter, durchscheinender Farbe, die farbigen Fenster mit transluzenter, durchsichtiger Farbe ausgeführt. Bei Isolierglasfenstern befindet sich der Farbauftrag auf der innenliegenden Seite der äußeren Scheibe.

WETTBEWERB KASTANIENHOFSCHULE

FOLKE HANFELD

Der Künstler plant ein Signet im Eingangsbereich als „Identifikationsmerkmal“ sowie vier transparente Mosaikfenster aus farbigem Glas. Die Farben der Fenster werden „per Zufallsoperation dem gesamten Farbenraum entnommen.“ Das Mosaikfenster im ersten Hof versteht sich als Schirm zwischen öffentlichem Außenraum und behüteten Innenhof. Ein weiteres befindet sich in der Vertikalen entlang des Treppenhauses. Im zweiten Hof bilden die Fenster eine Rahmung für den Mehrzweckraum.

Hans Kotter – Chromatic Tunnels – Im Tiefenrausch der Farben



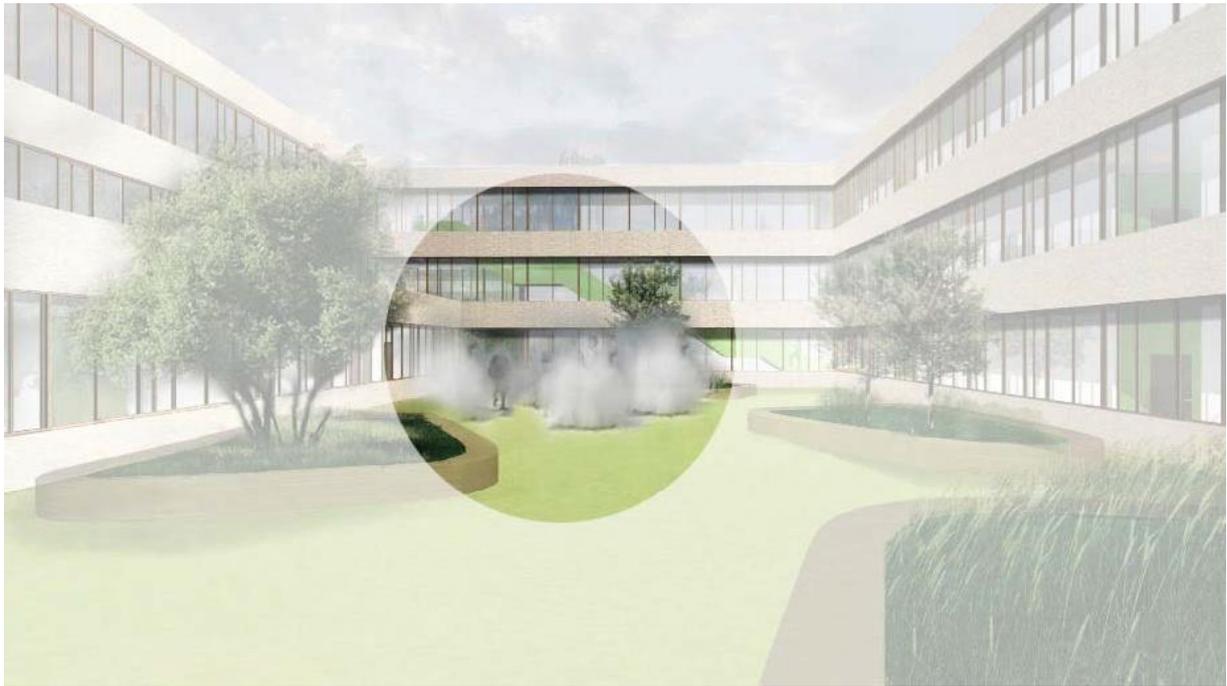
Es wird eine „spektakuläre Farben-Landschaft endlos erscheinender Tunnel“ vorgeschlagen. Fünf, durch LEDs beleuchtete Spiegelobjekte werden bündig in den Boden des Foyers eingelassen. Mit den verschieden farbig leuchtenden „Chromatic Tunnels“ soll das Foyer sowohl zum „individuellen und kollektiven Erlebnisraum“ als auch zu einem „Ort faszinierender Ereignisse und lebendiger Kommunikation“ werden. Im nicht beleuchteten Zustand bieten die Spiegelobjekte ein „Spiel mit Raum und der eigenen Wahrnehmung“ und ermöglichen Assoziationen an eine „künstliche Seenlandschaft.“

Wolfgang Krause (Mitarbeit Steffi Goldmann)



Der Künstler schlägt ein partizipatorisches Projekt mit 80 SchülerInnen der oberen Klassen vor, dessen Ergebnisse in einem zweiten Schritt als Buch veröffentlicht werden. Die SchülerInnen werden nach ihren Träumen, Wünschen, Sehnsüchten und Visionen befragt. Daraus werden 5 Themenkomplexe destilliert, zu denen jeweils 16 SchülerInnen in mehreren Monaten Projektarbeit mit 5 Künstlerteams phantasieren, forschen und experimentieren und „neue Wirklichkeiten“ kreieren können. Die „Erarbeitung, Artikulation und Visualisierung ihrer Gedankenwelten“ kann in Bild, Text und im Modell erfolgen. In einem 220 Seiten umfassenden Buch werden dann die „Gedankenexperimente und Ideenprozesse sowie deren Resultate“ dokumentiert, der Prozess wird fotografiert und archiviert. Jeder beteiligte Schüler ist Autor eines eigenen Beitrags. Texte von Lehrern, Betreuern und von Zukunftsexperten sollen ebenfalls Eingang in die Publikation finden.

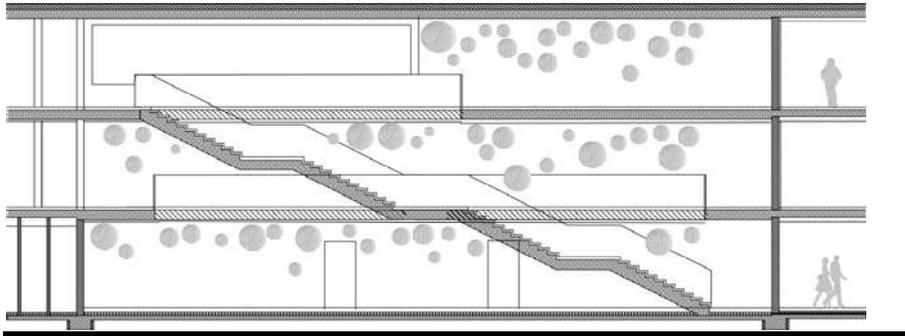
Andrea Sunder-Plassmann und Birgit Sunder Plassmann



Die Verfasserinnen planen mit ihrem Nebelbrunnen einen Erfahrungs- und Erlebnisraum, der in spielerischer Weise zum Entspannen, Spielen und Lernen und zum neugierigen Experimentieren anregt. Mit ihrem Entwurf unterstützen die Künstlerinnen explizit das pädagogische Konzept der Schule: Lernen durch Anschauung und sinnliche Wahrnehmung, Stärkung des Orientierungssinns (zeitlich und räumlich), Anregung zum Spiel und sozialem Miteinander, gesteigertes Wohlbefinden der SchülerInnen.

Der sich ständig verändernde, unterschiedlich farbige Nebel ermuntert zur Interaktion. Er fördert Entspannung durch das visuelle Erleben der Schwerelosigkeit und steigert das Wohlbefinden durch die negative Ionisierung. Ferner kann er als didaktisches Anschauungsmaterial für den Unterricht genutzt werden.

Susanne Weirich



Das Konzept Baumhaus verbindet den Namen der 'Kastanienhof'-Schule mit dem Treffpunkt oder Lager einer Kindergruppe wie den 'Vorstadtkrokodilen'. Das Lager birgt Schätze, ähnlich dem hohlen Lindgrenschen Limonadenbaum, einer berühmt gewordenen Kastanie, gefüllt mit Limonade und auch Schokolade (nur Donnerstags). Das *Baumhaus* assoziiert Lernen mit einem Abenteuer, die Schule mit der Zusammengehörigkeit in einer Gruppe. Als künstlerische Situation stellt das *Baumhaus* kreative Lernergebnisse aus der Schulpraxis in einen zeitlichen Kontext von Entwicklung. Der Zusammenhang wird anschaulich an jahreszeitlichen Phasen des Pflanzenwachstums der Kastanie: Spross, Blatt, Blüte, Frucht. Ausgehend von diesem Motiv geht es an vielen Orten darum, einen eigenen Blickpunkt zu wählen und ein emotionales Beobachten zu schulen. Die Entwicklung von Unterscheidungsvermögen wird gefördert und als Bild für geistige Entwicklung generell inszeniert.

Der zweiteilige Entwurf eines Baumhauses sieht 52 Fotolamellen-Objekte vor, auf denen jeweils drei Fotografien die unterschiedlichen Wachstumsphasen einer Kastanie abbilden. Die Betrachterposition entscheidet, welche Fotografie man gerade sieht.

Die runden, in gedämpften Rot- und Grüntönen gestrichenen Wandvittrinen sollen für Ausstellungen von Schülerarbeiten aus dem Kunst- und Werkunterricht genutzt werden.